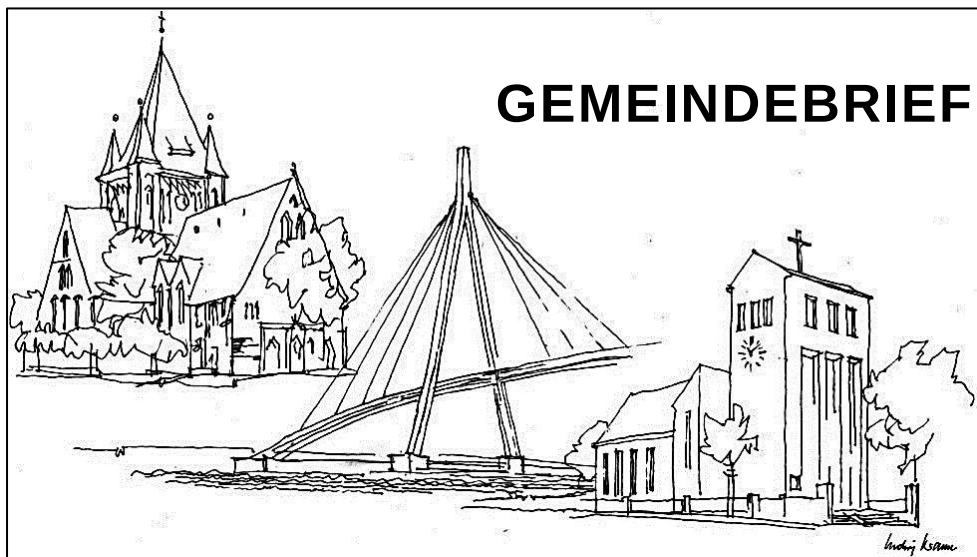




GEMEINDEBRIEF

CHRISTUSKIRCHE BERLIN – OBERSCHÖNEWEIDE
FRIEDENSKIRCHE BERLIN – NIEDERSCHÖNEWEIDE

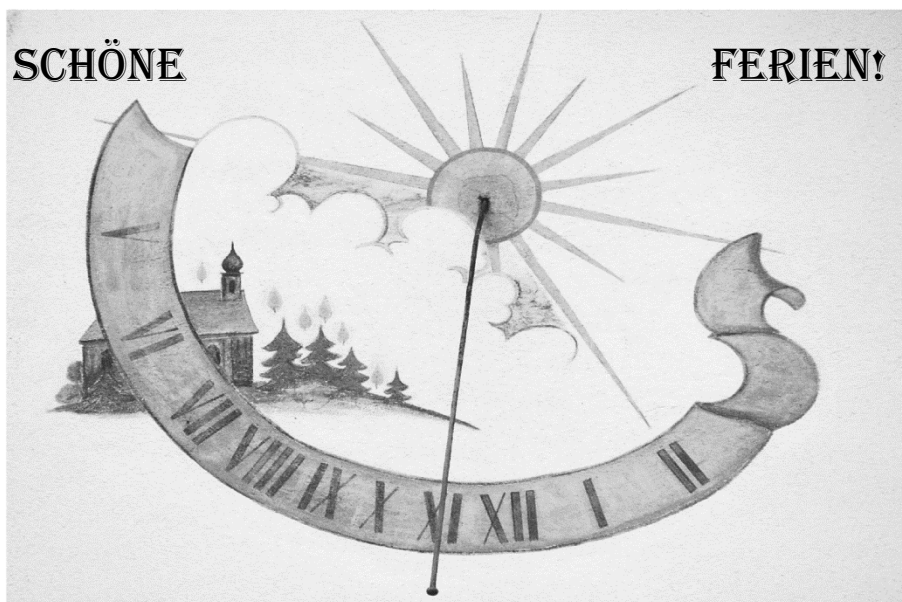


Foto: Michael Tillmann

Juni – Juli 2019

Monatsspruch Juni: **Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.** (Spr 16,24)

„Das geht runter wie Öl“, sagen wir, wenn wir ein Lob bekommen, von dem wir vielleicht selbst ein wenig überrascht sind. Genau wie das Öl stand der Honig im alten Israel für das Angenehme und Wohltuende. Honig wurde als Süßungsmittel verwendet, alternativ nahm man eingedickten Saft aus Datteln. Das Bild vom Honig verdeutlicht, dass gute Worte nicht bloß im Kopf ankommen, sondern dem ganzen Körper guttun, genauso wie böse Worte tatsächlich Schmerz verursachen, so als bekäme man einen „Schlag in die Magengrube“.

Doch mit den „süßen“ Worten ist das so eine Sache. Auch davon zeugen Redensarten. Wer dem anderen „Honig um den Bart schmiert“, hegt undurchsichtige Absichten. Worte können süß und angenehm sein, aber im Nachhinein „bitter aufstoßen“, wenn sich herausstellt, dass man enttäuscht wurde (siehe Sprüche 5,3-6).

Das Süße ist also nicht immer gleich gut, es braucht Kriterien, um gute von schlechter Süße unterscheiden zu können. Den passenden Maßstab finden die biblischen Schreiber in der göttlichen und daher vollkommenen Tora. Ihre Worte sind sogar noch süßer als Honig (Psalm 19,11), praktisch sind sie der Inbegriff von Süße. Wer die Tora studiert, lernt also auf angenehme Weise das Gute.

Bibellesen finden wir allerdings teilweise sehr mühsam und anstrengend. Vieles – in den Gesetzen oder prophetischen Schriften des Alten Testaments – rutscht uns nicht so „glatt“ die Kehle herunter. Doch sollten wir nicht zu schnell aufgeben, denn der Geschmack kommt bekanntlich beim Essen. Der Prophet Ezechiel wird von einer göttlichen Gestalt aufgefordert, eine Schriftrolle zu essen, die lauter Anklagen an das Haus Israel enthält (Ezechiel 2,9-3,1). Doch während des Essens werden dem Propheten die bitter erscheinenden Worte im Mund „süß wie Honig“ (3,2-3).

Bibellesen kann also das Leben verändern. Es zeigt, dass es darauf ankommt, zu unterscheiden, wann man wem etwas Bestimmtes sagt und wie. Sei es ein Lob, oder auch mal eine Rückmeldung, die dem anderen im ersten Moment nicht „schmeckt“, sich aber dann doch positiv auf die Beziehung auswirkt, weil sie ehrlich war. Dem anderen etwas zumuten, aber so, dass er oder sie es für sich annehmen kann – das ist zwar eine Kunst, darauf liegt aber auch eine Verheißung.

Prof. Dr. Dirk Sager – Theologische Hochschule Elstal

..

Hallo, ich bin die Neue!

Aber eigentlich bin ich noch die Alte, nur mit neuen Aufgaben....

Nach der Verabschiedung unserer langjährigen Leiterin des Kindergartens Marlies Benedix habe ich deren verantwortungsvolle Aufgabe übernommen und leite nun schon 2 Monate, also genau 76 Tage, unseren Kindergarten mit 50 Kindern sowie 7 Kolleginnen und Kollegen. 76 Tage sind noch nicht lange. Obwohl ich schon 25 Jahre in unserem Kindergarten tätig bin und auch meine beiden Kinder diesen Kindergarten besucht haben, ist doch für mich jeder Tag noch sehr aufregend, spannend und neu. Zum Glück steht mir ein motiviertes und engagiertes Team zur Seite, das mich nach besten Kräften unterstützt. So haben wir in den letzten 2 Monaten schon



unseren jährlichen Frühjahrsputz mit den Eltern veranstaltet, der wie immer sehr gut besucht, war und mit den Kindern Ostern gefeiert. Beide Ereignisse waren wunderschön und nichts ist schiefgegangen...zum Glück...!

Denn alles, was ich zurzeit plane und organisiere, tue ich zum ersten Mal und bin jedes Mal sehr aufgeregt, ob ich auch an alles gedacht habe.

Als nächstes steht die Übernachtung der Vorschulkinder, der Kindertag und, als Höhepunkt des Jahres, unser Sommerfest auf dem Plan. Und natürlich schlägt mein Herz schon schneller, wenn ich daran denke. Es gibt noch so viel zu tun!!!!

Ich freue mich auf alle kommenden Aufgaben und hoffe, dass der Kindergarten für alle Kinder, Eltern und MitarbeiterInnen weiterhin ein Ort der Harmonie und christlichen Nächstenliebe bleibt.

Vielleicht sehen wir uns ja beim nächsten Gemeindefest oder bei einem der Familiengottesdienste. Bis dahin sende ich herzliche Grüße!

Daniela Ziegner

DANKE

Danke für den offenen Empfang – Gartennutzung in Niederschöneweide

Seit einem Jahr sind wir nun Nutzer des Gemeindegartens an der Friedenskirche. Wir, das sind zurzeit elf Familien aus Nieder- und Oberschöneweide. Seit gut zwei Jahren sind wir im Verein „Schöneweider leben e.V.“ organisiert. Die Vereinsgründung wurde durch die Änderung der äußeren Rahmenbedingungen notwendig. Inzwischen sind wir ganz froh, dieses Konstrukt zu haben, sind wir doch dadurch nach außen als juristische Person handlungsfähig.

Die Idee

Die ursprüngliche Idee war, dass Zugevanderte aus anderen Kulturen und Einheimische auch bei der Gartenarbeit viel voneinander lernen können. Wir hatten in unserer Gemeinschaft unter Anderem Menschen aus Polen, Vietnam, Irland. Finnen und Italiener gehören jetzt zu uns. Mehr als zehn Jahre lang bewirtschafteten wir den interkulturellen Garten in der Kottmeierstraße in Oberschöneweide.

Die Vertreibung

Das von uns lange genutzte Gelände gehört zur Grundschule An der Wuhlheide. Die Fläche mussten wir im letzten Jahr innerhalb sehr kurzer Zeit zu Ende Mai verlassen. Dort stehen inzwischen Container für viele neue Oberschöneweider Schulkinder.

Kurzfristig Räume für SchülerInnen zu schaffen, finden wir in der Sache richtig. Der Umgang des Schuldirektors mit uns als Gruppe erinnerte jedoch sehr an vergangene Zeiten der SED-Diktatur.



Für Ersatzflächen fehlten die Ideen. Die Zeit war knapp. Das Frühjahr 2018 war warm und trocken. Die Schule versorgte uns nicht mehr mit Wasser. Die Pflanzen drohten zu sterben. Viele konnten wir verschenken, viele blieben stehen.

Es kam Hilfe – wir sind willkommen

Durch einen Tipp von der „Urban-Gardening“-Gruppe auf dem HTW-Gelände erfuhren wir, dass die evangelische Kirchengemeinde in Niederschöneweide einen ungenutzten Gemeindegarten hat.

Wir suchten das Gespräch mit Annette Schwer und fanden sofort offene Arme.

Ende Mai 2018 zog dann die Karawane über den Fluss in den Nachbarort.

Vom ersten Tag an fühlten wir uns willkommen und sehr schnell zu Hause. Die Kommunikation verläuft sehr unkompliziert und immer konstruktiv. Annette Schwer und Christian Eicke haben immer ein offenes Ohr. Die Obstgehölze fühlen sich auch sehr wohl, fast alle sind angewachsen. Vielleicht kommen ja mal Kinder aus dem Kindergarten in der Köllnischen Straße vorbei und wollen von den Beeren kosten.

Wir sind bereit

Wir freuen uns, dass auch die Gemeindeglieder unseren Pavillon nutzen. Nach der Zeit des Ankommens fühlen wir uns jetzt auch in der Lage, uns einzubringen

in gemeinsame Aktivitäten mit der Kirchengemeinde.

Danke für das Interesse an uns, danke für die Unterstützung.

Dirk Sarnoch

Fest für Demokratie und Toleranz in Schöneweide

Ja, es hat stattgefunden, das Fest für Demokratie und Toleranz in Schöneweide, am Samstag den 04. Mai von 13:00 bis 19:00 Uhr! Für mich war das Beeindruckendste, dass wir uns als Christen in Schöneweide auf dem Fest sichtbar gemacht haben.

Die Vorbereitung begann schon im März. Da trafen sich in der Ev.-freikirchlichen Gemeinde in der Deulstraße Vertreter der katholischen, der ev.-freikirchlichen, der methodistischen und der evangelischen Gemeinden zur ersten Ideensammlung. Dann konnten wir uns zum Fest der Demokratie und Toleranz anmelden und den Stand und eine zu gestaltende Fläche vormerken lassen.

Tolle Ideen kamen von den freikirchlichen Gemeinden, die personell auch die Verbindung zum Veranstalter des Festes für Demokratie und Toleranz hielten.

Aber wichtig war, dass sich das Vorbereitungsteam auf seine engagierten Gemeindeglieder verlassen konnte. Und so wurde das Fest auch für die ehrenamtlich Engagierten ein beeindruckendes Erlebnis. (Überzeugung des Verfassers) Christen in Schöneweide gestalteten einen Teil des Programms auf der

Hauptbühne. Und im Rahmen des Festes boten wir kleine Snacks, Kaffee und Erfrischungsgetränke an. Laib & Seele organisierte einen bunten und vielfältigen Kuchentisch.

Aber es gab nicht nur etwas zu Essen. Jeder konnte sich mit einem Bild des Papstes, einer Figur von Martin Luther oder einem Bild von Martin Luther King fotografieren lassen.

Unsere MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugendarbeit gestalteten das Kinderschminken, ein sehr gefragtes Angebot. Tatkräftig unterstützt wurden sie von sehr engagierten TeamerInnen. Alle hatten ordentlich zu tun.

Und wer etwas mitteilen wollte, konnte dies an der Plakatsäule zu den Themen: "Was bedeutet Kirche", "Was bedeutet Europa" oder "Nachricht an Gott" tun. Dabei entwickelten sich auch manchmal ausgesprochen interessante Gespräche. Ein toller Nachmittag für ein buntes, vielfältiges und tolerantes Schöneweide. Ein Dank an alle Mitwirkenden in der Vorbereitung und Durchführung dieses Festes.

Bernd Böttcher

Herzliche Einladung zur Konfirmation am Pfingstsonntag, 09. Juni 2019, um 10:00 Uhr in der Kirche Baumschulenweg

Am Pfingstsonntag werden aus unseren Gemeinden konfirmiert:

Fabien Aimé (Johannisthal), Violetta Bellmann (Treptow), Leo Berg (Treptow), Tim Burdack (Baumschulenweg), Lennard Dolling (Baumschulenweg), Benjamin Hesse (Johannisthal), Simon Krüger (Treptow), Göntje Langbein (Treptow), Jamie Lipecky (Baumschulenweg), Jann Meinke (Johannisthal), Leonhard Morper (Baumschulenweg), Corina Pretsch (Baumschulenweg), Anton Rodenberg (Treptow), Anabelle Schmidt (Johannisthal), Lasse Thüs (Treptow), Etmia Voerste (Treptow).



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich mit einem Team von Jugendlichen, mit den Gemeindepädagoginnen Anke Suckau, Eunhye Langbein und Mandy Endter und mit Pfarrer Paulus Hecker seit dem Februar 2018 auf ihre Konfirmation vorbereitet. Zum Pfingstfest werden sie konfirmiert.

Am Ende ihrer Konfirmandenzeit, an dem gemeinsamen Wochenende, haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden ihr eigenes Glaubensbekenntnis geschrieben:

Ich glaube, dass Gott überall und eine Kraft ist.
Er ist der Schöpfer und Wächter von Himmel und Erde.
Er zeigt uns den rechten Weg und ist ein Helfer, Retter und Freund.
Gott kann in jeder Gestalt auf die Erde kommen.

Ich glaube, dass Jesus für die Menschen gestorben ist,
damit er überhaupt wieder auferstehen und den Tod bezwingen konnte.
Er ist immer bei mir und lebt in uns
und gibt uns positive Energie, Lebensfreude und Zuflucht.
Er ist jetzt bei Gott im Himmel und es ist jemand, mit dem man reden kann.

Der Heilige Geist ist eine Kraft, die in uns ist und den Kreislauf des Lebens weiterführt.
Er ist die Verbindung zwischen allen Christen
und ist für jede und jeden da,
egal, was sie getan oder gemacht haben, wie Gott.
Er ist fähig Frieden auf Erden zu stiften.

Die Kirche ist ein Ort der Gemeinschaft, des Friedens, der Trauer, der Ruhe und des Glaubens.
Man kann sich in der Kirche versammeln und gemeinsam beten,
genauso kann man dort hingehen, wenn man Sorgen oder Probleme hat
und sie für diesen Moment vergessen möchte.
In der Kirche kann man Schutz finden und sich in der Gemeinde geborgen fühlen.

Ich glaube, dass ich selbst einen Sinn habe, da ich von Gott geschaffen wurde.
Mit Gottes Hilfe bestimme ich meine Zukunft im Glauben.
Durch Freunde und Familie finde ich zu mir selbst.

Wir wünschen allen Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.

Bauen - in und an der Christuskirche

Es ist immer etwas zu tun und die Gemeindeglieder werden immer wieder gebeten, für bestimmte Bauprojekte Geld zu spenden. Aber was passiert eigentlich?

Katja Justus machte den Vorschlag, im Gemeindebrief regelmäßig über unserer Bauvorhaben zu informieren. Vielleicht schaffen wir es ja zumindest in jedem zweiten Gemeindebrief, also 3 X im Jahr, über unsere Bauprojekte zu berichten.

In den vergangenen Jahren haben wir es endlich geschafft, in unserem Gemeindehaus die Treppenhäuser denkmalschutzgerecht zu sanieren. Treppenhäuser sind ein wichtiges Aushängeschild. Besonders, weil unser Gemeindehaus gegenwärtig gut vermietet ist und demzufolge auch Gäste in unser Gemeindehaus kommen. Z.B. lädt Frau Mertin mit ihrer Musikschule immer mal wieder zu einem Treppenhauskonzert ein.

Aber auch unsere Christuskirche, die 2003/2004 umgebaut und saniert wurde, bedarf immer wieder der einen oder anderen baulichen Investition. So hat der Gemeindegemeinderat entschieden, in diesem Jahr ein Gutachten über den Zustand des Kirchendaches, der Deckung und des Dachstuhls zu beauftragen. So können wir ersehen, was in den kommenden Jahren auf uns zukommt. Kleine Wasserflecke sind ja immer wieder zu sehen. Liegt die Ursache in den zunehmenden Unwettern oder erzwingt der Zustand des Schieferdaches zukünftig größere Investitionen?

Die vor einiger Zeit in der Gemeindeversammlung besprochene Beleuchtung der Kirche und des Kirchturmes wurde auf Grund noch fehlender finanzieller Mittel erst einmal verschoben. Aber wir haben festgestellt, dass der Bereich vor unserer Kirche in der dunklen Jahreszeit ungenügend ausgeleuchtet ist. Also haben wir mit der

ortsansässigen Elektrofirma und dem Einsatz unseres Haushandwerkers eine Lösung umgesetzt. Das Resultat ist noch nicht optimal, das Licht sehr grell und die Ausleuchtung blendet teilweise, aber wir suchen nach einer Lösung dieser Unzulänglichkeiten.

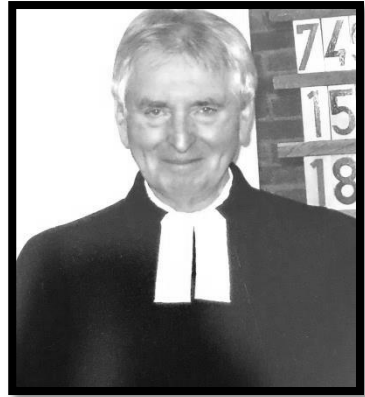
Seit einiger Zeit wird am Ausgang unserer Gottesdienste für die Sanierung der Fenster im Gemeindebüro, in der Taufkapelle und im Jugendraum gesammelt. Zwischen den Außenfenstern und den vorgesetzten wärmeisolierenden Innenfenstern blättern die Farbe und der Putz ab. Der Verein Kirche und Kultur für OSW konnte aus den durch die Konzerte eingenommenen Geldmitteln einen Überschuss an die Gemeinde spenden. Der GKR hat beschlossen, diese Mittel für die nötige Investition zu nutzen. Das kann also in diesem Sommer noch umgesetzt werden.

Und dann noch das! Nach dem heftigen Gewitter am Montag, den 20.05.2019 funktionierten am Dienstag der Computer und das Telefon nicht. Kein Internet! Christian Eicke und eine dazu geholte Elektrofirma vermuten einen Blitzschlag. Eingeschlagen in den großen Metalldeckel der Telekomverteilung links von unserer Kirche. Auch die zwei neuen Leuchtkörper vor der Taufkapelle sind ausgeschaltet, die Notbeleuchtung in der Kirche brennt und reagiert auf keinen Ausschalter und auch das Läutewerk unserer Kirche ist betroffen. Der Computer und das Telefon funktionieren wieder. Die anderen Schäden sind noch in Bearbeitung. Aber wer wird das bezahlen? Wir hoffen natürlich, die Gebäudeversicherung unserer Kirche. Die Verhandlungen müssen Frau Pfn. Schwer und Frau Katja Justus aus dem Gemeindebüro führen. Eine weitere neue Herausforderung.

Christian Eicke & Bernd Böttcher

Unser Pfarrer Jürgen Huhn ist am 5. April im Alter von 76 Jahren gestorben. Sein ganzes Berufsleben verbrachte er in unserem Kirchenkreis und war in den Kirchengemeinden Schöneiche, Marzahn, Adlershof und in Niederschöneweide tätig. Pf. i.R. Armin Vergens erinnert sich an seine Zeit in Niederschöneweide:

Pfarrer Huhn übernahm die Pfarrstelle Johannisthal – Niederschöneweide im März 1999. Im Kirchenkreis Oberspree gab es damals wegen der angespannten Finanzsituation des Kirchenkreises Probleme bei der Besetzung von frei werdenden Pfarrstellen. In Niederschöneweide und Johannisthal aber waren die Pfarrstellen zur gleichen Zeit durch den vorzeitigen Eintritt in den Ruhestand von Pfarrer Dr. Elliger und Pfarrer Iskraut frei geworden. Vielleicht erinnern sich Gemeindeglieder noch an die vielen Gespräche und Diskussionen, aber auch an die Sorgen und Ängste, die damit verbunden waren, galt doch im Kirchenkreis eine Sperre für Neubesetzungen. Schließlich stimmten beide Gemeindegliederkirchenräte der Bildung eines neuen Pfarrsprengels Johannisthal – Niederschöneweide zu. Natürlich kann man sagen: Es blieb ihnen ja nichts anderes übrig. Doch im Vordergrund stand: es soll weitergehen mit der Gemeinde Jesu Christi in Niederschöneweide und in Johannisthal und damit auch im Kirchenkreis Oberspree. Es war der Blick nach vorn, der sie leitete. Es wurde vieles offen und ehrlich ausgesprochen, aber da war auch die Bereitschaft, manches zurückstellen, Geduld und Gelassenheit zu üben, und sich für das Neue zu öffnen. In dieser Situation hatte sich Pfarrer Huhn entschieden, seine Pfarrstelle in Adlershof aufzugeben, so dass dort der Sollstellenplan erfüllt wurde. Er war bereit, in die beiden Nachbargemeinden zu gehen, war zuvor schon vom Kreiskirchenrat mit der Vakanzverwaltung beauftragt worden, also bekannt. Aus den Gesprächen in dieser Zeit weiß ich, dass das für Pfarrer Huhn keine leichte Entscheidung war, waren



damit auch Veränderungen im persönlichen Lebensbereich verbunden. Er ist nach Niederschöneweide in eine kleine Wohnung in der Hasselwerderstraße gezogen. Er hat sie angenommen und wohl auch gerne dort gewohnt. Er ist in der Gemeinde geblieben, auch im Ruhestand und nun sogar dort gestorben. Was er in der Gemeinde als Pfarrer und Seelsorger geleistet hat, das wissen nur die Gemeindeglieder und können es beurteilen. Er hat auch im Ruhestand immer wieder Dienste in den beiden Gemeinde übernommen, vor allem Gottesdienste. Im Kirchenkreis Oberspree war er ein geschätzter Mitarbeiter. Er gehörte dem Kreiskirchenrat an, war Vorsitzender des Gemeinde- und Strukturausschusses der Kreissynode und hat gerade in der schwierigen Zeit, als die Fusion des Kirchenkreises Oberspree mit dem Kirchenkreis Lichtenberg anstand, in einem kleinen Team in der Leitung des Kirchenkreises mitgewirkt. Darüber hinaus war er Mitarbeiter in dem Team der Lebensberatung im Berliner Dom und in anderen Institutionen, in denen es um Seelsorgefragen ging. Er hatte in seinem Leben viel an sich gearbeitet, war an vielen Fragen aus Theologie, Psychologie und Philosophie interessiert und hat sich ständig weitergebildet. Viele haben davon profitiert.

Das wollen wir nicht vergessen.

Pf. Armin Vergens

ANGEBOTE in NIEDERSCHÖNEWEIDE



Seniorenkreis:

04.06.2019 15:00 Uhr

18.06.2019 15:00 Uhr Diavortrag mit Herrn Laube:

Wenn aus Fremden Freunde werden.

Begegnungen und Entdeckungen in der Essonne
(Frankreich)

Im Juli ist Sommerpause!

Kinderkirche

donnerstags

16:30 - 17:30 Uhr

Kontakt: Mandy Endter, Tel.: 0176 – 72 33 74 66

Indoor-Spielplatz

Sommerpause - im Herbst/Winter geht es weiter

Kontakt: indoorspielplatzfriedenskirche@gmail.com



Gemeinsame Angebote

Junge Gemeinde

dienstags 19:00 Uhr

Jugendzentrum



Konfirmanden

mittwochs 17:00 Uhr

Kontakt: Pf. Paulus Hecker, Tel.: 0172 – 315 47 10

Mail: hecker@bekenntniskirche.de

Singekreis

12.06.2019 10:00 Uhr Niederschöneweide

Sommerpause

28.08.2019 10:00 Uhr Oberschöneweide

Kontakt: Martin Fehlandt, Tel.: 030 - 636 60 12

„Klang-Farben-Fest“ in den Gärten der Welt am 23. Juni

In der Nähe zum Johannistag laden die Gärten der Welt in Marzahn auch 2019 wieder zum „Klang-Farben-Fest“ in die Arena und in den Christlichen Garten ein.

Am Sonntag, dem 23. Juni, beginnt dieses nun schon traditionelle Fest um 12:00 Uhr in der Arena. Mitreißende Gospelklänge stehen dann im Mittelpunkt des weiteren Musikprogramms auf der großen Bühne. Im Christlichen Garten selbst laden neben anderen Angeboten Lesungen und Musik zum Verweilen und auch Nachdenken ein. Drumherum gibt es wie immer für Groß und Klein zahlreiche Angebote zum Informieren, Kaufen oder Mitmachen.

KiKi-Treff

mittwochs, 15:30 Uhr für Kinder der 1.-3. Klasse

mittwochs, 16:30 Uhr für Kinder der 4.-6. Klasse

Neue Kinder sind herzlich willkommen

Kontakt: Sabrina Führer, Tel.: 0176 – 73 55 04 12

Mail: fuehrer@ev-kirche-oberschoeneweide.de



Pfadfinder 7 – 15 Jahre

sonntags, 14:00 Uhr Wölflinge (7-10 Jahre) mit Noelle Hawich
im Pfadfinderkeller unter dem Gemeindehaus

Kontakt: Noelle Hawich, Tel.: 0171 – 582 41 61

Mail: noelle.hawich@gmail.com

Pfadfindergruppenstunde (11-15 Jahre) findet z. Zt. nicht statt, Interessenten
wenden sich bitte an info@vcp-oberschoeneweide.de

Männerkreis

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr im Jugendraum (hinterer Eingang der Kirche, rechts neben der Sakristei)

Kontakt: maenner-osw@web.de

Seniorenkreis:

25.06.2019 15:00 Uhr Geburtstagskaffeetrinken

Im Juli ist Sommerpause!

Wir lesen die Bibel

20.06.2019 18:00 Uhr Kirchencafé, Pfarrerin Schwer

Im Juli ist Sommerpause!

Besuchsdienstkreis:

25.06.2019 14:00 Uhr Kirche

Save the date... Für langfristig Planende!!!

Lange Nacht der Bibel – Lesen – Hören – Sich begegnen

Freitag, 20. September 2019, 18:00 – 24:00 Uhr

Sechs Stunden Bibel lesen und hören – Speisen und Getränke im Bibelbistro – Bibelausstellung – Möglichkeit der Begegnung

In der Evangelisch methodistischen Kirche (EmK), Helmholtzstraße 21

Veranstalter: Ökumene in Schöneeweide und Johannisthal

Workshop für alle Vorlesenden:

21.8.2019, 19:00 Uhr, EmK, Helmholtzstraße 21

GOTTESDIENSTE



	Niederschöneweide	Oberschöneweide
02. Juni 2019 Exaudi	09:30 Uhr Pfn. Schwer mit Abendmahl	11:00 Uhr Pfn. Schwer mit Abendmahl
09. Juni 2019 Pfingstsonntag	10:00 Uhr Pf. Hecker / Team Regionale Konfirmation Kirche zum Vaterhaus, Baumschulenweg	
10. Juni 2019 Pfingstmontag	09:30 Uhr Pfn. Schwer	11:00 Uhr Pfn. Schwer
16. Juni 2019 Trinitatis	09:30:00 Uhr Pfn. Schwer	11:00 Uhr Pfn. Schwer mit Taufen und Kindergottesdienst
23. Juni 2019 1. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr Fr. Dr. Noak	11:00 Uhr Fr. Dr. Noak
30. Juni 2019 2. So. n. Trinitatis	09:30:00 Uhr Pfn. Schwer	11:00 Uhr Pfn. Schwer mit Taufe und Kindergottesdienst, anschl. Kirchenkaffee

Kindergottesdienste mit den Kindern der Kita in Niederschöneweide:

Am **20. Juni 2019**, um **09:30 Uhr** in der Kirche. Im Juli ist Sommerpause.

Kindergottesdienste mit den Kindern der Kita in Oberschöneweide:

Am **11. Juni** um **09:30 Uhr** in der Kirche. Im Juli ist Sommerpause.

Gottesdienste im Pflegeheim Katharinenhof (Bruno-Bürgel-Weg 1-5):

Am **13. Juni** um **16:00 Uhr**, im Juli ist Sommerpause.

Hausgottesdienste in St. Konrad (Antoniuskirchstraße 3):

Am **27. Juni** und **25. Juli 2019**, jeweils um **16:00 Uhr** im Raum „Miteinander“



	Niederschöneweide	Oberschöneweide
07. Juli 2019 3. So. n. Trinitatis	11:00 Uhr H. Böttcher Gemeinsamer Gottesdienst Christuskirche Oberschöneweide	
14. Juli 2019 4. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr Fr. Dr. Noak	11:00 Uhr Fr. Dr. Noak
21. Juli 2019 5. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr H. Hoffmann	11:00 Uhr H. Böttcher
28. Juli 2019 6. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr Fr. Dr. Noak	11:00 Uhr Fr. Dr. Noak
04. August 2019 7. So. n. Trinitatis	09:30 Uhr Pfn. Schwer mit Abendmahl	11:00 Uhr Pfn. Schwer mit Abendmahl

Herzliche Einladung zum Glaubenskurs: Was wir glauben – wie wir leben

Informationsabend: Dienstag, 18. Juni um 19:00 Uhr
Gemeinderaum 3 (Bekenntniskirche, Plesser Str. 3, 12435 Berlin, 1. Etage)

- * Um welche zentralen Themen dreht sich der christliche Glaube?
- * Wie ist die Sache mit Gott?
- * Was ist die Bibel?
- * Wer ist Jesus?
- * Und was ist die Kirche?

Auf diese und viele anderen Fragen suchen wir im Rahmen des Glaubensgrundkurses Antworten.

Eingeladen sind alle, die neugierig sind, sich mit dem Glauben zu beschäftigen, jung oder alt, getauft oder nicht, auf der Suche oder mit dem Gefühl, schon angekommen zu sein. Beim ersten Treffen am 18. Juni werden erste Fragen geklärt und weitere Termine abgesprochen.

Ich freue mich auf alle Interessierten

Ihr Paulus Hecker.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte gern auch vor dem Informationsabend an mich: Mobil: 0172 – 315 47 10 oder Email: hecker@bekenntniskirche.de



...zum:

70. Geb.: Hartmut Papenfuß (NSW) Edith Richter (OSW)
75. Geb.: Rainer Bleich (OSW), Brunhilde Rabe (NSW)
80. Geb.: Marlies Kittel (NSW), Erika Gust (NSW), Marianne Krömer (OSW), Gerhard Eichhorn (NSW), Ursula Durain (NSW), Reinhard Klawitter (NSW)
85. Geb.: Käte Sartorius (NSW), Ursula Gebauer (NSW), Renate Barthel (OSW), Hildegard Müller (OSW), Sigrid Knop (OSW)
86. Geb.: Anneliese Beier (OSW), Ursula Lange (OSW)
88. Geb.: Lisa Hohl (OSW), Irmgard Haubenreißer (OSW), Erna Schremmer (OSW)
89. Geb.: Anita Freigang (OSW), Dorothea Bayer (OSW), Brigitte Rapp (OSW)
90. Geb.: Doris Scheithauer (OSW), Ruth Aulig (OSW)
91. Geb.: Elvira Drescher (OSW), Gertraud Holzhausen (OSW), Ursula Tygör (OSW), Günter Schielin (OSW)
98. Geb.: Gerda Zander (OSW)
101. Geb.: Charlotte Zimmermann (OSW)

Wir gratulieren den Geburtstagskindern der Monate Juni und Juli und wünschen alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Wenn Sie im Gemeindebrief nicht als Geburtstagskind erwähnt werden möchten, geben Sie bitte in unserem Büro Bescheid.



In Oberschöneweide laden wir am **26. Juni 2019** um **15:00 Uhr** zum Geburtstagskaffetrinken ein.



Am 14.04.2019 wurden **Christine** und **Thomas Nagel** in der Friedenskirche getraut.



Verstorben und mit kirchlichem Geleit bestattet:

Frau **Margitta Krause**, im Alter von 79 Jahren, zuletzt Grimaustr.
Herr **Helmut Dolling**, im Alter von 81 Jahren, zuletzt Parkstr.
Herr **Hans-Jochen Hartlieb**, im Alter von 75 Jahren, zuletzt Telemannstr.
Frau **Marlies Heß**, im Alter von 62 Jahren, zuletzt An der Wuhlheide

Am Sonnabend, den 06.04.19, traten über 180 kleine und große Freiwillige an, unsere zurzeit immer grüner werdende Wuhlheide mal wieder vom Unrat zu befreien. Bei fast sommerlichen 21 °C ging es nach gemeinsamem Beginn in alle Richtungen des Volksparks. Im ganzen Park traf man auf die orangenen Farbtupfer beim Sammeln. Nach und nach kamen diese dann zurück zum zentralen Platz der Aktion am Tanzplatz/Rodelberg, wo es dann einen Imbiss zur Stärkung gab. Seit letztem Jahr unterstützt uns der Waldkater, einer der Gastronomen der



Wuhlheide. Dieser fuhr (wie auch im letzten Jahr) mitsamt seiner Gulaschkanone vor und servierte diesmal Bohneneintopf und Rote-Linsen-Suppe. Zum Ende der Aktion hin wurde deutlich: die Wuhlheide ist mittlerweile deutlich sauberer als in den vergangenen Jahren, da waren sich alle einig. Und so kamen trotz der vielen Teilnehmer "nur" rund hundert Säcke Müll zusammen.

Gemeindefreizeit in Sternhagen vom 23. bis 25. August 2019

Ein altes Pfarrhaus, die Feldsteinkirche, der große Garten, der See in der Nähe, auch Orte der Stille - ein richtiges Paradies für Kleine und Große. Wer Lust und Zeit hat, in Gemeinschaft ein Wochenende zu verbringen, ist herzlich eingeladen: Kinder und Erwachsene, gern auch Großeltern, Paare und Singles.



Es sind noch Plätze frei! Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro.

Zu den Übernachtungskosten (6,50 € für Kinder bis 12 Jahre, 10,50 € für Erwachsene/Nacht) kommt die Verpflegung. Wir versorgen uns selbst.

Wer die Teilnahmegebühr nicht aufbringen kann, melde sich bitte bei mir. Es gibt die Möglichkeit der Unterstützung.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit, Ihre/Eure Annette Schwer

Die Welt als Ganzes denken – zum 250. Geburtstag Alexander von Humboldts

In der Mitte unserer Stadt wird gerade Geschichte neu interpretiert. Der Wiederaufbau des ehemaligen Stadtschlusses geht zügig voran, schon kann man die barocke Fassade und die Kuppel bewundern. An der Spreeseite allerdings besitzt das Gebäude ein ganz anderes, modernes Aussehen – hier entsteht das Humboldt-Forum im Berliner Schloss. Das Schloss wird kein Museum der preußischen Geschichte werden, deren Bild heute in der Öffentlichkeit häufig ebenso vorurteilsbeladen wiedergegeben wird wie im Jahre 1950, als die Kriegsüberreste des Schlossbaues der radikalen Geschichtsrevision der DDR-Führung weichen mussten. Es soll ein Ort für die Bürger werden, ein Ort der Begegnung von Berlinern und Gästen aus aller Welt, ein Präsentationsraum für Kunst, Kultur und Wissenschaft. „Dit kann janz jut sin“, denkt sich der skeptische Berliner, will aber erst einmal abwarten, was davon nun tatsächlich verwirklicht wird.

Ein Berliner für die Welt, das war Alexander von Humboldt (1769-1859). Nach ihm und seinem Bruder Wilhelm (1767-1835) ist das Humboldt-Forum benannt. Beide waren Weltbürger und Universalgelehrte: Alexander als Forschungsreisender und Begründer eines Wissenschaftsverständnisses, das Natur- und Geisteswissenschaften auf der Basis einer allumfassenden Humanität miteinander verbinden wollte. Auf dieser Grundlage ging es seinem Bruder Wilhelm, preußischem Staatsmann und Reformers, vor allem darum, die neuen

Erkenntnisse in Bildung für breite Bevölkerungskreise umzusetzen. Der Aufstieg Berlins und Preußens im 19. Jahrhundert verdankte sich nämlich keinesfalls allein der Feuerkraft seiner Gewehre, sondern vor allem seiner Entwicklung zur führenden Bildungsmacht.

Geboren wurde Alexander von Humboldt am 14. September 1769 in der Berliner Jägerstraße. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er, gemeinsam mit Wilhelm, auf Schloss Tegel, erzogen von fähigen Hauslehrern und bereits als Jugendlicher in Kontakt mit wichtigen Vertretern der Berliner Aufklärung. Schon sehr früh interessiert sich Alexander für die Erscheinungen der Natur, während sein Bruder vor allem Geschichte und (alte) Sprachen favorisiert. Später schreibt Alexander, er habe „einen unwiderstehlichen Drang nach verschiedenartigem Wissen“ besessen, der vor allem einem Zweck gedient habe: „Was mir den Hauptantrieb gewährte, war das Bestreben die Erscheinungen der körperlichen Dinge in ihrem allgemeinen Zusammenhange, die Natur als ein durch innere Kräfte bewegtes und belebtes Ganzes aufzufassen“. (Vorrede zum Kosmos) Das entscheidende Ereignis in Alexanders Leben war die große Amerikareise von 1799-1804, die ihn in die spanischen Kolonien im heutigen Venezuela, Kuba, Kolumbien, Ecuador und Peru, nach Mexiko und die Vereinigten Staaten führte. Gemeinsam mit seinem Reisepartner, dem französischen Botaniker Aimé Bonpland (1773-1858) sammelte er unzählige Daten zur Geographie,

Botanik, Mineralogie, Meteorologie, aber auch zu den einheimischen Völkern, ihren Sprachen und Kulturen, zur Wirtschaft und Politik der spanischen Besitzungen. Hier wurde ihm seine Grundidee zur Gewissheit, dass die physische Welt ein einheitliches Ganzes sei, ein Geflecht von Wechselwirkungen, in das der Mensch als Naturwesen schicksalhaft eingebunden ist, das er aber als politischer Akteur auch entscheidend mitgestaltet. Wer kann die Freuden und Leiden

der eine Felsspalte einige Hundert Meter unter dem Gipfel diesen persönlichen Triumph. Sehr bewegt ist Alexander von der Begegnung mit den verschiedenen indianischen Völkern. Er bewundert den Reichtum ihrer Sprachen, ihre Gelassenheit, ihre Vertrautheit mit der Natur, und er interessiert sich für ihre Geschichte, von den Waldstämmen am Orinoco, von den ursprünglichen Bewohnern der Karibik bis hin zu den Kulturen der Inka und Azteken. Die Ausbeutung der Indianer

Humboldt und Bonpland
vor dem Chimborazo,
Gemälde von Friedrich
Georg Weitsch, 1810
(Quelle: wikipedia)



dieser Reise in aller Kürze beschreiben, die übrigens von Alexander aus seinem familiären Erbteil selbst finanziert wurde? Die Hitze der Tropen, die Gefahren durch Krokodile, Jaguare, Zitteraale, Räuber und korrupte Beamte, die Qualen der Moskitostiche, die unzähligen Flussreisen, tagelangen Wanderungen, später die Aufstiege auf die Andenvulkane ohne jegliche Bergsteigerausrüstung, wobei es Humboldt am 23. Juni 1802 fast gelingt, den Chimborazo (rund 6.300m Höhe) zu bezwingen. Zu seinem Kummer verhin-

und der aus Afrika stammenden Sklaven durch die Kolonialbehörden, die katholischen Missionare und die Großgrundbesitzer empört ihn zutiefst. Der Kampf für die Abschaffung der Sklaverei überall auf der Welt wird zu einem politischen Grundthema seines Lebens.

Nach seiner Rückkehr nach Europa wird die Auswertung des gesammelten Forschungsmaterials zur Herkulesaufgabe. Alexander von Humboldt veröffentlicht zwischen 1805 und 1834 insgesamt 30 Bände zu seiner Amerikareise.



Gedenktafel am Geburtshaus Alexander von Humboldts, Jägerstraße 22 in Berlin (Foto: Noak)

Er lebt zunächst in Paris, ab 1827 wieder in Berlin, wo er zu einer wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Legende wird. In insgesamt 61 Vorträgen, erst in der Universität, später in der Singakademie, breitet er vor einer zahlreichen Zuhörerschaft, buchstäblich vom König bis zum einfachen Handwerker, seine wissenschaftlichen Erfahrungen aus. Die Begeisterung für die unzähligen natürlichen Phänomene dieser Erde und die Ehrfurcht vor der Natur- wie der Menschengeschichte teilt sich durch ihn vielen Generationen mit. Sein Hauptwerk erscheint zwischen 1845 und 1862 (der letzte Band postum): *Kosmos*. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung. Es soll die Liebe zum Wissen, den Enthusiasmus für die Beobachtung und Beschreibung der Natur in die Welt tragen. Die Ehrfurcht vor der Natur findet

Alexander übrigens auch in den Schriften der Alten, unter anderem im 104. Psalm, den er im ersten Band des *Kosmos* zitiert: „Man möchte sagen, daß in dem einzigen 104ten Psalm das Bild des ganzen Kosmos dargelegt ist: ‚Der Herr, mit Licht umhüllet, hat den Himmel wie einen Teppich ausgespannt. Er hat den Erdball auf sich selbst gegründet, daß er in Ewigkeit nicht wanke [...]‘“.

Humboldts Werk erscheint, bevor der Kapitalismus seine endgültige Weltherrschaft antritt, der die hemmungslose Ausbeutung der Natur und des Menschen zu seinem Prinzip machen wird. Wie glanzvoll die Fassaden des neuen Berliner Stadtschlusses und des Humboldt-Forums auch sein mögen, sie können nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir Menschen des 21. Jahrhunderts weit von jener Humanität entfernt sind, die die Gebrüder Humboldt als Ziel aller Wissenschaft postuliert haben. Der Erkenntnis von der Einheit der Natur muss die Erkenntnis von der Einheit des Menschengeschlechtes folgen, so Alexander. Um dies zu fordern, überlässt er im ersten, 1845 erschienenen, Band des *Kosmos* seinem Bruder Wilhelm das letzte Wort: „Wenn wir eine Idee bezeichnen wollen, die durch die ganze Geschichte hindurch in immer mehr erweiterter Geltung sichtbar ist, [...] so ist es die Idee der Menschlichkeit: das Bestreben, die Grenzen, welche Vorurtheile und einseitige Ansichten aller Art feindselig zwischen die Menschen gestellt, aufzuheben, und die gesamte Menschheit, ohne Rücksicht auf Religion, Nation und Farbe, als Einen großen, nahe verbrüdeten Stamm, als ein zur Erreichung Eines

Zweckes, der freien Entwicklung innerlicher Kraft, bestehendes Ganzes zu be-

handeln“. Es waren zwei Preußen, die dies geschrieben.

Dr. Bettina Noak

Literatur

Alexander von Humboldt, *Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung* [1845-1862]. Ediert von Ottmar Ette und Oliver Lubrich. Frankfurt am Main 2004.

Alexander von Humboldt, *Das Buch der Begegnungen. Menschen, Kulturen, Geschichten aus den Amerikanischen Reisetagebüchern*. Hrsg. Von Ottmar Ette. München 2018.

Alexander von Humboldt, *Das große Lesebuch*. Hrsg. Von Oliver Lubrich. Frankfurt am Main 2018.

Manfred Geier, *Die Gebrüder Humboldt. Eine Biographie*. Reinbek bei Hamburg 2010.

Andrea Wulf, *Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur*. Berlin 2016.

Andreas W. Daum, *Alexander von Humboldt*. München 2019.

Abschied in den Ruhestand



Noch gar nicht richtig angefangen, schon vorbei: Nach knapp 40 Dienstjahren als Pfarrer winkt der Ruhestand.

Von diesen 40 Jahren habe ich drei – von 2016 bis jetzt – mit vielen Besuchen und einer Reihe von Gottesdiensten in Nieder- und Oberschöneweide verbringen dürfen und dort viele von Ihnen kennengelernt..

Wer mich in guter Erinnerung hat, ist herzlich eingeladen zu meiner Verabschiedung, die ich gern noch ein bisschen

feiern möchte: Am **Sonntag Trinitatis, den 16. Juni 2019 um 14:00 Uhr in der St. Elisabethkirche in Mitte** (Invalidenstraße 3), zu einem Gottesdienst, in dem der feierliche Akt vollzogen wird, und anschließendem Empfang, der mit einem Jazz-Pop-Gospel-Konzert von den „Jankwitz horns“ ausgefüllt wird.

Nach so langer Zeit, in der der Dienst mein Leben bestimmt und ausgemacht hat, ist das ein Schritt in ein ganz neues, ungewohntes Leben. Wenn mich viele wohlgesonnene Menschen sowohl am 16. Juni wie überhaupt dabei begleiten, wird das einfacher.

Also: Herzliche Einladung und in jedem Fall ebensolche Grüße,

Hartmut Scheel

KONTAKT



Gemeindebüro 12439 Berlin, Britzer Straße 1-3

Katja Justus

Di 10:00 – 12:00 Uhr; Do 15:00 – 18:00 Uhr

☎ 030 - 631 66 42 Fax 030 - 63 90 53 15

Mail: buero@friedenskircheberlin.de

www.friedenskircheberlin.de

PfarrerIn

Annette Schwer

☎ 030 - 80 48 18 01

Mail: buero@friedenskircheberlin.de

Gem.-Päd.

Mandy Endter - *Kirche mit Kindern*

☎ 030 - 23 13 14 69

☎ 0176 – 72 33 74 66

Pf. Paulus Hecker - *Konfirmanden und Jugendarbeit*

☎ 0172 – 315 47 10

Mail: hecker@bekenntniskirche.de

Kantor

Martin Fehlandt

☎ 030 - 636 60 12

Mail: martinfehlandt@web.de

Vors. GKR

Manfred Vogt

☎ 030 - 671 83 90

Kindertagesstätte Birgit Kroll, Leiterin

12439 Berlin, Kölnische Straße 8

Mo – Fr 06:00 – 17:00 Uhr ☎ 030 - 63 90 80 08

Mail: ev.kita-nweide@gmx.de

Wir bitten Sie, Spenden oder Kirchgeld für unsere Gemeinde auf das Konto bei
der **Berliner Sparkasse** einzuzahlen:

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

BIC: BELADEBEXX

Bitte geben Sie als Empfänger „KVA Berlin-Südost“
und als Spendenzweck „**Niederschöneide**“ an.

IN EIGENER SACHE:

Wir bemühen uns, unseren Gemeindebrief durch viele ehrenamtliche Arbeit so kostengünstig wie möglich zu gestalten. Die Herstellung, wie z.B. Druck und Papier, kostet aber Geld. Wir würden uns deshalb sehr freuen, wenn Sie uns mit einer Spende von 6,00 € im Jahr unterstützen.

(Stichwort KG Niederschöneide oder Oberschöneide – Gemeindebrief)

Vielen Dank, Ihre Gemeindekirchenräte

Gemeindebüro 12459 Berlin, Firlstraße 16
Katja Justus
Di 15:00 – 18:00 Uhr, Do 09:00 – 12:00 Uhr
☎ 030 - 535 31 55 Fax 030 - 535 35 36
Mail: gemeinde@ev-kirche-overschoeneweide.de
www.ev-kirche-overschoeneweide.de



Organisation von Konzerten und Tonaufnahmen

Christiane Matis

Mail: kultur@ev-kirche-overschoeneweide.de

PfarrerIn Annette Schwer ☎ 030 - 80 48 18 01
Mail: schwer@ev-kirche-overschoeneweide.de

Gem.-Päd. Sabrina Führer - *Kirche mit Kindern* ☎ 0176 – 73 55 04 12
Mail: fuehrer@ev-kirche-overschoeneweide.de
Pf. Paulus Hecker - *Konfirmanden und Jugendarbeit* ☎ 0172 – 315 47 10
Mail: hecker@bekenntniskirche.de

Kantor Martin Fehlandt ☎ 030 - 636 60 12
Mail: martinefehlandt@web.de

Kindertagesstätte Daniela Ziegner, Leiterin
12459 Berlin, Griechische Allee 59, Garteneingang
Mo – Fr 06:30 – 17:00 Uhr ☎ 030 - 535 30 15
Mail: ev-kita-osw@gmx.de

Kirche und Kultur für Oberschöneweide e.V.

Rainer Noak

☎ 030 - 97 60 14 17

Laib & Seele Do 16:00 – 17:30 Uhr
Eine Aktion der Berliner Tafel e.V., der Kirchen und des rbb
Hasselwerderstraße 22 A
Kontakt: Andreas Brederick ☎ 0152 - 27 28 27 57

Wir bitten Sie, Spenden oder Kirchgeld für unsere Gemeinde auf das Konto bei
der **Berliner Sparkasse** einzuzahlen:

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

BIC: BELADEBEXXX

Bitte geben Sie als Empfänger „KVA Berlin-Südost“
und als Spendenzweck „**Oberschöneweide**“ an.

Wir bieten Einrichtungen und Geschäftsleuten aus unseren Kiezen oder für unsere Kieze Raum für eine Werbung an. Auskünfte über unsere Kirchenbüros.

Heute bestellen, morgen im Laden abholen.

Wir besorgen auch vergriffene Titel.

Bestellschluss zum nächsten Werktag:
telefonisch Mo–Fr 16.³⁰ Uhr, Sa 13.³⁰ Uhr ▪ online 15.⁰⁰ Uhr.

Bücher haben wir auch!

- Landkarten ▪ Reiseführer
- Reiseliteratur
- Kinder-, Jugendbücher
- Krimis ▪ allgemeines Sortiment



PEAK
Die Buchhandlung

Wilhelminenhofstraße 88

Inh.: Dirk Sarnoch

Berlin-Oberschöneweide

(An den Spreehöfen ▪

50 m vom Königsplatz)

Tel.: 030-53 78 08 46

www.peak-buch.de

Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall



**Peter Meinold
Bestattungen**

Telefon Tag & Nacht
030 53 01 10 10

Schillerpromenade 6, 12459 Berlin
www.meinold-bestattungen.de

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Gemeindegremien der Friedenskirche und der Christuskirche. Die Redaktion ist zu erreichen per Mail: redaktion@ev-kirche-oberschoeneweide.de sowie telefonisch über die Gemeindebüros. Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Für die Inhalte der Artikel zeichnen die Autoren verantwortlich! Die Auflage beträgt zurzeit 1.000 Stück.

Bestattungshaus Priepke

■ Berlin-Adlershof
Hackenbergstraße 12
Tel. 670 20 20

■ Berlin-Bohnsdorf
Buntzelstraße 90
Tel. 676 42 13

■ Berlin-Altglienicke
Schönefelder Chaussee 100
Tel. 6789 92 92

■ Berlin-Schöneweide
Schnellerstraße 113
Tel. 631 20 31

bestattungshaus-priepke@t-online.de
www.bestattungshaus-priepke.de

Tel. 670 20 20
Persönliche Beratung TAG + NACHT

Bestattungshaus
PRIEPKE
Abschied mit Liebe



Köllnische Str. 7 12439 Berlin

☎ / Fax 636 38 42

Geschäftsführer

Frank Mattner

Mobil 0172 - 388 87 03

GEMEINDEFEST

der Schöneweider Gemeinden
& ihrer Kitas

+++ Band auf der Festwiese +++ Kaffee & Kuchen +++
Kinderschminken +++ Basteln +++ Schatzsuche
Volksliedersingen +++ Schenketisch +++ Puppentheater



11. August 2019

Beginn mit Gottesdienst

für Kinder & Erwachsene
& Segnung der Schulkinder

14.30Uhr

in der **Friedenskirche**

und im Gemeindegarten

Kuchenspenden erbeten +++ wer etwas zu
verschenken hat, bringe gerne etwas für den Schenketisch mit



KONZERTE & KULTUR

06 + 07 2019



So. 02.06. – 17:00 Uhr

Gregorianic meets Pop

Ein Konzert mit Gänsehauterlebnis von den *Gregorian Voices*

Vorverkauf im Gemeindebüro: 23,00 € (AK: 25,00 €)

Sa. 15.06. – 11:00 Uhr

Chorkonzert

mit dem Frauenchor „*Jahresringe*“: Beschwingte Lieder zum Frühling

Eintritt frei, Spende erbeten

Fr. 21.06. – 19:00 Uhr

Klavierkonzert

Es erklingen Werke von Debussy, Mozart, Chopin

Pianist: *Shakavak Shekari*

Eintritt frei – Spende erbeten

So. 23.06. – 17:00 Uhr

Orchesterkonzert

Sommerkonzert des Orchesters *ÄSKULAP Berlin*

Dirigent: Jens Albert

Eintritt: 12,- € / erm. 10,- €

03.06.2019 - 12.08.2019

Schülerarbeiten in der Kirche

Wie schön, dass es wieder eine Ausstellung von Schülerarbeiten aus der benachbarten Schule an der Wuhlheide gibt! Wie schon bei den vorherigen hoffen wir auf breite Resonanz, sodass diese schöne Tradition, hier öfter kleine Kunstwerke kleinerer Künstler betrachten zu können, weiter geführt werden kann. Diesmal gibt es eine Bandbreite verschiedener Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Arbeitstechniken, z. B. nach Paul Klee, von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 1 – 6 zu sehen. Auch selbst angefertigte Comics werden dabei sein. Ein Besuch lohnt sich bestimmt!

Die Ausstellung in der Christuskirche kann vor und nach den Gottesdiensten, sowie sonnabends von 14:00 bis 17:00 Uhr in Augenschein genommen werden.

Außerdem ist eine Besichtigung dienstags von 15 bis 18 Uhr und donnerstags von 09:00 bis 12:00 Uhr (Eingang über das Gemeindebüro) möglich.

samstags 14:00 – 17:00 Uhr

offene Kirche

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Christuskirche statt.

Die Veranstaltungen in der Christuskirche werden unterstützt durch den Verein Kirche und Kultur für Oberschöneweide e.V.

Christuskirche Berlin-Oberschöneweide, Firlstraße 16

gemeinde@ev-kirche-oberschoeneweide.de